NORDBAHN NACHRICHTEN

Mit dem Amtsblatt für die Stadt Hohen Neuendorf

21. November 2026
Nr. 10 | 35. Jahrgang

Ehrenamtsempfang mit Birkenpreisverleihung: Auszeichnung für Antonia Herkt und den Ruderverein

BIRKENWERDER | Der traditionelle Ehrenamtsempfang mit Birkenpreisverleihung wurde am 5. November 2026 im Rathaus gefeiert. Die Ehrenamtlichen engagieren sich unter anderem in Vereinen, in der Gemeindepolitik, bei der Feuerwehr oder auch als Einzelkämpfer für eine gute Sache. Ihnen allen dankte die Gemeinde Birkenwerder im festlichen Rahmen. Gemeinsam hatten die Birkenpreis-Nominierten bereits im Vorfeld eine Birke nahe der Evangelischen Kirche gepflanzt. Nach einem Sektempfang im Rathaus begrüßten Bürgermeister Stephan Zimniok sowie Katrin Gehring, Vorsitzende der Gemeindevertretung, die zahlreichen Gäste im Ratssaal. Sie sprach in ihrer Rede von abendlichen Sitzungen der politischen Gremien, Fußballtraining, Arbeitseinsätzen im Verein und Rettungsaktionen auf der Autobahn – all das und noch viel mehr leisten Ehrenamtliche in ihrer Freizeit, oft nachts oder am Wochenende.

Christine Trost, Vorsitzende der Birkenpreisjury, brachte ebenfalls ihre Wertschätzung für das Engagement zum Ausdruck. Sie zeigte sich erfreut über die zahlreichen Nominierungen. „Jeder der Nominierten hätte den Preis verdient“, erklärt sie. Folgende Personen oder Gruppen wurden vorgeschlagen: Freiwillige Feuerwehr Birkenwerder, Ruderverein Birkenwerder e.V., Arbeitskreis Stolpersteine, Alexander Löwe und Julia Sehrt, Kerstin Wunderlich, Antonia Herkt und Michael Glase.

Zu den Preisträgern gekürt wurden der Ruderverein Birkenwerder e.V. und Antonia Herkt. Der Ruderverein wurde im Jahr 1935 mit nur acht Mitgliedern gegründet. Der Verein setzt auf ehrenamtliches Engagement: Zehn ausgebildete Übungsleiter kümmern sich um den Nachwuchs und fördern die sportliche Entwicklung der Mitglieder. Der Vereinsvorsitzende Oliver Blum nahm den Preis stellvertretend für alle entgegen. „Auf dem Wasser und in der Natur zu sein ist einfach wunderbar. Außerdem schätze ich den Zusammenhalt im Verein“, erklärte Oliver Blum, der selbst bereits in seiner Jugend im Jahr 1989 Mitglied wurde.



Die Nominierten mit den Preisträgern Antonia Herkt und Ruderverein Birkenwerder e.V., vertreten durch den Vorsitzenden Oliver Blum.



Oliver Blum und Antonia Herkt.

Seit 1982 – nach ihrer Ausbildung zur Kirchenmusikerin – bereichert Antonia Herkt ehrenamtlich das Gemeindeleben. In diesem Jahr feierte „Toni“, wie sie von allen genannt wird, ihren 85. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters sitzt sie weiterhin jeden Sonntag verlässlich an der Orgel. Über die Auszeichnung war sie überrascht und dankbar.

Die Preisträger erhielten neben Blumen und Urkunden einen Scheck über je 250 Euro sowie einen original Birkenwerderaner Ziegelstein. Außerdem dürfen sie sich in Goldene Buch der Gemeinde eintragen.

Text/Foto: Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Engagementpreise 2026 verliehen

HOHEN NEUENDORF | Beim diesjährigen Stadtempfang am 9. Oktober hat die Stadt erneut ehrenamtlich engagierte Menschen ausgezeichnet. Sie erhielten die Ehrennadel und durften sich in das Ehrenbuch der Stadt eintragen.

Matthias Salchow: Bewahrer der Stadtgeschichte

Der erste Preis des Abends ging an Matthias Salchow vom Verein Heimatfreunde e.V. Er trägt seit vielen Jahren dazu bei, die Geschichte der Stadt Hohen Neuendorf zu erforschen und diese erfahrbar zu machen. Dazu organisiert er Veranstaltungen und schreibt historische Beiträge mit einer bemerkenswerten fachlichen Tiefe. Die sorgfältige Aufbereitung komplexer Informationen erfordert ein hohes Maß an Disziplin und Ausdauer. Matthias Salchow gelingt es, historische Zusammenhänge zugänglich zu machen und so die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen. Damit pflegt er das kulturelle Erbe und stärkt das Bewusstsein für die Wurzeln der Stadt.



→ FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Kulturbahnhof: Außenbereich fertiggestellt

HOHEN NEUENDORF | Nach der Eröffnung des Kulturbahnhofs im Juli ist nun mit der Fertigstellung der Außenanlagen das finale Puzzlestück gesetzt. Die neue Platzfläche verfügt über mehrere Fahrradbügel sowie über drei überdachte Einstellplätze für elektrisch betriebene Krankenfahrstühle (Senioren-Scooter). Fünf neue Bäume (Blumenesche), Stauden- und Grasflächen sowie diverse Bänke werten den Platz auf und bringen Gemütlichkeit. Hier kann in Ruhe auf die Bahn gewartet oder das gerade in der Bibliothek geliehene Buch gelesen werden. Auch die Platzbeleuchtung wurde erneuert und bedarfsgerecht ergänzt.

Änderung bei den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Die Stadt bittet um Beachtung der angepassten Öffnungszeiten der Stadtbibliothek:

montags, dienstags, donnerstags und freitags:	10 Uhr – 18 Uhr
jeden 1. und 3. Samstag im Monat:	10 Uhr – 14 Uhr

Räumlichkeiten können angemietet werden

Seit der Eröffnung haben bereits zahlreiche Events im Veranstaltungsraum des Kulturbahnhofs stattgefunden und diverse Vereine machen Gebrauch von der Möglichkeit, einen Gruppenraum anzumieten. Derzeit gibt es noch freie Kapazitäten bei der Nutzung der Räume.

Die Räume können regelmäßig, aber nicht exklusiv angemietet werden. Privatfeiern sind ausgeschlossen. Der Veranstaltungsraum im oberen Geschoss ist für kleine bis mittelgroße Veranstaltungen geeignet und kann generell auch für Besprechungen genutzt werden. Gruppenräume stehen zur flexiblen Nutzung zur Verfügung, beispielsweise Workshops, Meetings oder andere kleine Veranstaltungen. Die Musik- und Probenräume bieten Platz für Musikvereine und Theater AGs. Die Raumnutzung im Kulturbahnhof ist täglich von 8 bis 22 Uhr möglich. **Text: din, Foto: os**

Alle Infos zur Raumvergabe gibt es auf www.hohen-neuendorf.de → Stadt & Leben → Kommunale Räume → Öffentliche Räume.



Blick auf den umgestalteten Bahnhofsvorplatz.

→ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Fides Sochaczewsky: Raum zur Entfaltung für junge Frauen

Ausgezeichnet wurde ebenfalls Fides Sochaczewsky. Sie leitet den Mädchenchor Hohen Neuendorf mit großem persönlichem Einsatz und bietet jungen Sängerinnen dadurch einen Raum zur persönlichen Entfaltung sowie das Gefühl von echter Gemeinschaft, in der Verantwortung füreinander übernommen wird. Es gelingt ihr immer wieder, aus der sich stetig verändernden Gemeinschaft einen Chor zu formen, der musikalisch überzeugt und eine bemerkenswerte Qualität erreicht. Die Auftritte erreichen regelmäßig ein breites Publikum und bereichern das kulturelle Leben in der Stadt.

Kerstin Bröcker-Stübing: Vielfältiges Engagement, das Menschen zusammenbringt

Der dritte Preis des Abends ging an Kerstin Bröcker-Stübing, die durch Musik, Bewegung und gemeinsame Erlebnisse Menschen zusammenbringt. So organisiert sie mit anderen „Gänseblümchen" zahlreiche Mitsingveranstaltungen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Hier erleben Menschen aller Generationen die verbindende Kraft der Musik. Auch in Senioreneinrichtungen bringt Frau Bröcker-Stübing Musik zu den Menschen und schafft wertvolle Momente der Begegnung. Als Gründerin der Line-Dance-Gruppe „Bee-Liners" verbindet sie tanzbegeisterte Menschen.

Sonderpreis des Bürgermeisters für Roland Matticzk

Den diesjährigen Ehrenpreis des Bürgermeisters erhielt schließlich der Grafikdesigner Roland Matticzk. Er hat vor neun Jahren den interkommunalen Skulpturen Boulevard ins Leben gerufen und kuratiert diesen seither mit Ausdauer, Leidenschaft und einem Auge für das Besondere. Damit setzt er künstlerische Impulse im öffentlichen Raum und holt Kunstwerke in den Alltag der Menschen. Er schafft so einen Raum, der den Austausch zwischen den Menschen fördert, das Stadtbild bereichert und Hohen Neuendorf weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt macht.

Text/Foto: din



Neue Fahrradstraße nach Briese eröffnet – Radverkehr hat Vorrang



Offizielle Eröffnung der Fahrradstraße in Birkenwerder: Gemeinsam durchschneiden v.l.n.r. Alexandra Stolzenburg, Andreas Blaschke, Katja Hermann, Stephan Zimniok das symbolische Eröffnungsband durch und geben damit die neue Fahrradstraße frei.

BIRKENWERDER | Seit einigen Jahren wurde nach einer geeigneten Lösung für die zum Fernradweg Berlin-Kopenhagen gehörende Strecke zwischen Birkenwerder und Briese gesucht. In enger Zusammenarbeit haben die Gemeinde Birkenwerder, die Stadt Hohen Neuendorf und der Landkreis Oberhavel unter Beteiligung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) nun eine gemeinsame Lösung gefunden. Mit der neuen Fahrradstraße in Richtung Briese wird die Radverkehrsinfrastruktur verbessert und eine attraktive Verbindung zu einem beliebten Naherholungsgebiet geschaffen. Davon profitieren sowohl Alltagsradlerinnen und -radler als auch Ausflügler.

Für Bürgermeister Stephan Zimniok, selbst begeisterter Radfahrer, war die offizielle Eröffnung am 7. November ein besonderer Anlass. Er wünschte allen künftigen Nutzerinnen und Nutzern „eine gute, vor allem aber eine unfallfreie Fahrt ohne Verletzungen". Anschließend wurde das symbolische Eröffnungsband gemeinsam mit der Gemeindevertreterin Alexandra Stolzenburg, Katja Hermann, Dezernentin für Service, Mobilität und Sicherheit des Landkreises Oberhavel, Andreas Blaschke vom ADFC Birkenwerder und Bürgermeister Stephan Zimniok durchschnitten.

Zusätzliche Hinweise für mehr Verkehrssicherheit

Bei der Suche nach einer sicheren und zugleich wirtschaftlich vertretbaren Lösung fiel die Entscheidung auf eine Kombination aus Fahrradstraße, entsprechender Beschilderung und zusätzlichen Informationselementen. Ein Informationsbanner erläutert die geltenden Verkehrsregeln und ergänzt die bereits vorhandenen Piktogramme auf der Fahrbahn sowie die Verkehrsschilder.

Das Banner soll insbesondere Verkehrsteilnehmende, die von der Autobahnbrücke in die Fichteallee einfahren, die besondere Verkehrssituation verdeutlichen: Hier hat der Radverkehr Vorrang. Die ergänzenden Informationen sollen für mehr Klarheit und gegenseitige Rücksichtnahme sorgen.

Was gilt auf der Fahrradstraße?

Auf Fahrradstraßen gilt grundsätzlich eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen nebeneinander fahren und bestimmen die Geschwindigkeit des Verkehrs. Kraftfahrzeuge müssen ihre Geschwindigkeit an den Radverkehr anpassen und dürfen Radfahrende weder gefährden noch behindern. Andere Fahrzeuge sind nur zugelassen, wenn dies durch ein entsprechendes Zusatzzeichen erlaubt ist. In Birkenwerder ermöglicht das Zusatzzeichen „Pkw frei" auch Kraftfahrzeugen bis 3,5 t die Nutzung der Fahrradstraße.



Hinweistransparent an der Straße

Die Kombination aus baulicher und verkehrsrechtlicher Gestaltung sowie verständlicher Information soll dazu beitragen, das Miteinander auf der Strecke sicherer zu machen.

Text/Fotos: bm

Regenwasser muss auf dem eigenen Grundstück versickern

Stadt bittet Eigentümerinnen und Eigentümer um Überprüfung und Reinigung ihrer Regenrinnen

STADT HOHEN NEUENDORF | Mit Blick auf die herbstlichen Regenfälle und mögliche Starkregenereignisse appelliert die Stadtverwaltung an alle Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, die Funktionsfähigkeit ihrer Regenrinnen und Abflüsse zu überprüfen und bei Bedarf von Laub und Schmutz zu befreien. Das betrifft sowohl die Rinnen an den Gebäuden, insbesondere aber die Abflüsse an den Grundstückszufahrten.

Wenn Laub, Zweige oder anderer Unrat die Rinne blockieren, kann das Regenwasser nicht mehr ungehindert abfließen. Verstopfte Regenrinnen sind daher einerseits eine häufige Ursache für lokale Überflutungen auf Privatgrundstücken oder auf öffentlichem Straßenland. Andererseits darf das Regenwasser von Privatgrundstücken nicht in das Abwassernetz gelangen, da die Abwasseraufbereitungsanlagen dann nicht mehr ihre eigentliche Funktion erfüllen können.

Das Wasserhaushaltsgesetz (§ 55), das Brandenburgische Wassergesetz (§ 66(2)) sowie die Niederschlagswasserbeseitigungssatzung der Stadt Hohen Neuendorf verpflichten dazu, das auf dem eigenen Grundstück anfallende Niederschlagswasser vor Ort zu beseitigen, etwa durch Versickerung oder Verrieselung.

Text: din

Durch diese kleine, aber effektive Vorsichtsmaßnahme lassen sich viele Schäden durch aufgestautes Wasser vermeiden und die Entlastung des städtischen Kanalnetzes unterstützen.



Graffiti-Projekt: Jugendliche verschönern Tunnelwand in der Karl-Marx-Straße

HOHEN NEUENDORF | Unter dem Motto „Kunterbunt geht's rund" haben 20 Jugendliche gemeinsam mit einem Fassadenkünstler in den vergangenen Monaten auf einer 560 Quadratmeter großen Betonwand in der Eisenbahnunterführung Karl-Marx-Straße ein farbenprächtiges Graffiti gestaltet. Das großangelegte Kunstwerk verbindet szenetypische Graffiti-Schriftzüge mit realitätsnahen Motiven aus Hohen Neuendorf und seinen Ortsteilen und ist im Rahmen eines Streetwork-Projekts entstanden.

Projekt mit breiter Jugendbeteiligung

Vom ersten Skizzenentwurf bis zum fertigen Wandgemälde gab es zahlreiche Arbeitsschritte, die seit Mai 2026 angegangen wurden. Zunächst mussten kreative und kunstbegeisterte junge Menschen aus Hohen Neuendorf für das ambitionierte Projekt begeistert und gewonnen werden. Durch vorangegangene Graffiti-Projekte konnten die Streetworker Andreas Witt und Steven Blank gezielt junge Menschen ansprechen, die ihrerseits weitere Interessenten für das Vorhaben begeisterten. Im Mai luden die Streetworker zu einem Auftakttreffen in den Jugendclub „Wasserwerk" ein, wo sich die Teilnehmenden kennenlernten und erste gestalterische Ideen und Vorstellungen austauschten. Das Team vereinbarte drei weitere Planungstreffs in den kommenden Wochen und tauschte sich zwischenzeitlich digital untereinander aus. Zudem konnte mit Andreas Werner ein professioneller und erfahrener Fassadenkünstler gewonnen werden, der den kreativen Prozess begleitete und die Wünsche aller Teilnehmenden mit den Möglichkeiten der Umsetzung abglich.

Im Rahmen der letzten beiden Planungstreffen stellte Andreas Werner mehrere mögliche Gesamtentwürfe vor, in denen er die Skizzen und Gestaltungsideen der Teilnehmenden integrierte. Die Jugendlichen diskutierten die Entwürfe, brachten weitere Änderungen ein und einigten sich schließlich im Juli auf einen finalen Entwurf.

Freiluftatelier in der Karl-Marx-Straße

Ab Anfang September ging das Team in die aktive Gestaltungsphase über. Während um sie herum die Tunnelbaustelle noch im vollen Gange war, verwandelte sich die kahl-graue Betonwand nach und nach in ein kunterbuntes Kunstwerk. Der Fassadenkünstler war während dieser Phase täglich vor Ort, gab Tipps zum Umgang mit den Sprühdosen und half dabei, die Motive zu einem Gesamtkunstwerk zusammenzufügen. Auch die beiden Streetworker standen den Jugendlichen als pädagogische Ansprechpartner zur Verfügung. Jede und jeder der jungen Menschen konnte im Prozess die eigene Handschrift hinterlassen. Alle Teilnehmenden sind zudem auf einer Projekttafel verewigt. Als zusätzliche Motivation wirkte das positive Feedback vorbeigehender Passanten, die sich über die bunte Gestaltung freuten und das Engagement der jungen Menschen für ihre Stadt lobten.

Das Projekt ermöglichte den Jugendlichen, Verantwortung für einen Teil ihrer unmittelbaren Lebensumwelt zu übernehmen und das Erscheinungsbild ihrer Stadt aktiv mitzugestalten.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 50.000 Euro. Der Landkreis Oberhavel hat das Projekt mit 3.000 Euro gefördert. **Text/Fotos: din**





Clara-Zetkin-Gedenkstätte: Nebengebäude umfassend saniert

Gemeinde Birkenwerder setzt Sanierungsprojekt mit Unterstützung des Landkreises Oberhavel um

BIRKENWERDER | Ein neues Dach, instand gesetzte Fassaden und aufgearbeitete historische Fenster und Türen: Die Gemeinde Birkenwerder hat die Sanierung des Nebengebäudes der Clara-Zetkin-Gedenkstätte in der Summter Straße 4 erfolgreich abgeschlossen. Das gemeindliche Sanierungsprojekt wurde innerhalb von drei Monaten umgesetzt und war zum 30. September 2026 beendet. Der Landkreis Oberhavel unterstützte die Maßnahme mit Fördermitteln in Höhe von 20.300 Euro.

Ausgangspunkt der Sanierung waren erhebliche Schäden am Gebäude. Im Zuge der Arbeiten erhielt das Dach eine neue Eindeckung mit Biberschwanzziegeln in Doppeldeckung. Damit wurde die ursprüngliche Gestaltung wiederhergestellt. Der historische Dachstuhl aus den Jahren 1911/1912 blieb erhalten und wurde an den erforderlichen Stellen instandgesetzt.

Auch die Fassade und der Sockelbereich wurden fachgerecht überarbeitet. Darüber hinaus wurden eine nicht denkmalgeschützte Mauer zurückgebaut und durch einen Holzbohlenzaun ersetzt sowie die Zufahrtsrampe erneuert. Die historischen Fenster und Türen wurden aufgearbeitet und neu gestrichen.





Mit Abschluss des gemeindlichen Projekts ist die Gebäudehülle wiederhergestellt. Die Sanierung leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz und langfristigen Erhalt der historischen Bausubstanz der Clara-Zetkin-Gedenkstätte.

Text/Fotos: Gemeinde Birkenwerder

Jugend trainiert für Olympia: Stadt übernimmt kurzfristig die Förderung

STADT HOHEN NEUENDORF | Im April 2026 teilte der Landkreis Oberhavel den Kommunen und Schulen mit, dass die bisherige finanzielle Förderung der Schulwettkämpfe von Jugend trainiert für Olympia ab dem Schuljahr 2026/2027 nicht mehr möglich ist. Als Grund dafür wurde die angespannte Haushaltslage genannt.

Alle betroffenen Kommunen waren sich darüber einig, dass die Wettkämpfe von „JtfO“ unbedingt zu erhalten sind. Denn diese bilden seit Jahrzehnten eine feste Säule der Förderung des sportlichen Wettkampfs im schulischen Rahmen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Durch sie werden wichtige Werte wie Fairness, Ehrgeiz und Zusammenhalt gezielt gefördert.

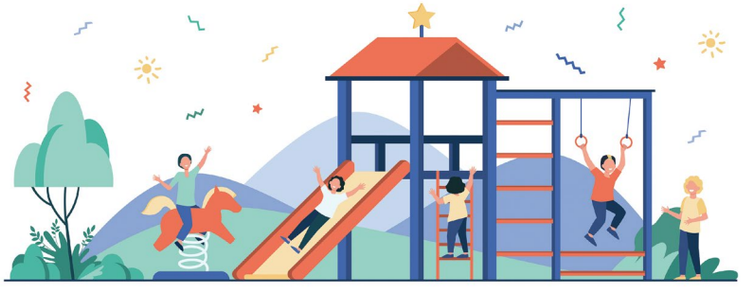
Um ein Aussetzen der Hohen Neuendorfer Schulen an den Wettkämpfen zu verhindern, übernimmt die Stadt Hohen Neuendorf daher kurzfristig für das erste Jahr die erforderlichen Beförderungskosten zu den angesetzten Terminen. **Text: Malte Borchert**

Neuer Spielspaß an der Schillerpromenade

HOHEN NEUENDORF | Auf dem Spielplatz an der Schillerpromenade lädt ein neu gestalteter Spielbereich zum Spielen, Entdecken und gemeinsamen Toben ein. Der Fachbereich Stadtservice hat mit der Aufbesserung des Spielplatzes einen Wunsch aus dem Hohen Neuendorfer Bürgerhaushalt 2025 erfüllt.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit mussten einige ältere Spielgeräte im hinteren Bereich des Spielplatzes abgebaut werden. Die nun frei gewordene Fläche bot sich ideal für eine attraktive Neugestaltung an. Mit einem neuen Rutschenturm und einer Doppelschaukel ist an der Schillerpromenade nun ein neuer Bereich entstanden, der Bewegung, Spiel und gemeinsames Erleben miteinander verbindet. Damit wurde ein Vorschlag aus der Bürgerschaft aufgegriffen und das Spielangebot für die Kinder vor Ort erweitert. Die Kosten für die Maßnahme beliefen sich auf insgesamt 19.400 Euro.

Text: Jessica Neumann/din







Bildquelle: Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK)

Wohnsitzanmeldung ist nun online möglich

STADT HOHEN NEUENDORF | Die Stadt Hohen Neuendorf erweitert ihren digitalen Bürgerservice um ein weiteres Angebot: Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger die Anmeldung eines Wohnsitzes ganz einfach online mit der elektronischen Wohnsitzanmeldung (eWA) erledigen.
Wer neu nach Hohen Neuendorf zieht oder innerhalb der Stadt umzieht, kann seine Ummeldung nun unter **https://wohnsitzanmeldung.gov.de/** vollständig digital durchführen – jederzeit von zu Hause aus und ohne Besuch beim Einwohnermeldeamt der Stadt. Der Online-Dienst führt Schritt für Schritt durch den Prozess und ermöglicht eine sichere und schnelle Übermittlung der Daten. Am Ende des Anmeldevorgangs erhalten Bürgerinnen und Bürger ihre digitale Meldebestätigung zum Download und einen neuen Adressaufkleber für ihren Personalausweis per Post. Der Aufkleber kann dann selbst auf dem Personalausweis angebracht werden.

In wenigen Schritten von Zuhause aus umgemeldet

Folgendes wird für die Benutzung des Online-Dienstes benötigt:

- ein Computer, Tablet oder Handy mit einer Internetverbindung
- der Personalausweis mit freigeschalteter Onlinefunktion und PIN
- die AusweisApp auf dem Smartphone (mit NFC-Schnittstelle) oder alternativ ein Kartenlesegerät in Verbindung mit der AusweisApp auf dem Computer
- die Wohnungsgeberbestätigung (digital, eingescannt oder als Foto)

Weitere Informationen zur Nutzung des Online-Dienstes sind unter **https://wohnsitzanmeldung.gov.de/** abrufbar. Darüber hinaus hilft bei Fragen oder technischen Problemen die Servicestelle der Behördenrufnummer 115 weiter.

Einwohnermeldeamt steht weiterhin für persönliche Vorsprachen zur Verfügung

Mit der Einführung des Online-Dienstes zur elektronischen Wohnsitzanmeldung wird ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung moderner Verwaltung gesetzt. Natürlich steht das Einwohnermeldeamt der Stadt auch weiterhin für persönliche Vorsprachen zur An- und Ummeldung zur Verfügung.

Text: MIK/din

Winterdienst auf Gehwegen

Grundstückseigentümer sind für Schnee- und Glättebeseitigung verantwortlich

STADT HOHEN NEUENDORF | Der Rekordwinter 2025/2026 hat in zahlreichen Städten Deutschlands die Winterdienste und Grundstückseigentümer vor enorme Herausforderungen gestellt.

Während die Stadt ihrerseits Vorbereitungen trifft, um gut für den kommenden Winter gerüstet zu sein, bittet sie auch die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken um Beachtung der Pflichten und Verantwortlichkeiten, die sich aus der Straßenreinigungs- und Winterwartungssatzung ergeben. Denn: Beräumte und gestreute Gehwege sind für viele Menschen fundamental wichtig, um von A nach B zu gelangen, beispielsweise zum nächstgelegenen Supermarkt.

Bitte um Beachtung der Straßenreinigungs- und Winterwartungssatzung

In der Satzung, die auf der Internetseite der Stadt **www.hohen-neuendorf.de** unter Rathaus & Politik -> Ortsrecht/Bekanntmachungen -> Satzungen, Richtlinien und Ordnungen zu finden ist, finden sich zahlreiche Beispiele dafür, wie auf bestimmten Gehweg-Typen Schnee und Eis beräumt werden müssen. In manchen Fällen müssen auch Straßen und Mischverkehrsflächen durch die Eigentümer und Eigentümerinnen freigemacht werden.

Wichtiger Hinweis: Häufig wird die Räum- und Streupflicht durch Mietverträge vom Eigentümer auf die Mieterinnen und Mieter vor Ort übertragen.

Grundsätzlich muss an Werktagen der in der Zeit von 7 Uhr bis 20 Uhr gefallene Schnee, beziehungsweise die entstandene Glätte, beseitigt werden, jedoch erst nach Ende des Schneefalls. An Sonn- und Feiertagen analog von 9 Uhr bis 20 Uhr. Nach 20 Uhr gefallener Schnee, beziehungsweise entstandene Glätte ist werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 9 Uhr zu beseitigen.



Die Verwendung von Salz oder sonstigen auftauenden Mitteln ist generell untersagt, außer bei witterungsbedingten Ausnahmefällen wie Eisregen oder an gefährlichen Stellen wie Treppen, Rampen oder starken Gefällen.

Text: din

Abflusslose Sammelgruben: Genügend Platz für vier Wochen Schmutzwasser

BIRKENWERDER | Wenn Ihr Grundstück über eine abflusslose Sammelgrube entsorgt wird, muss diese genügend Platz bieten, um das anfallende Schmutzwasser für mindestens vier Wochen zu speichern. Der Zweckverband „Fließtal" informiert über die Vorgaben aus § 12 Absatz 3 der Satzung über die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung von Grundstücksentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet vom 28. November 2024. Darin heißt es: „Die abflusslosen Sammelgruben sind so zu bemessen, dass eine vierwöchige Speicherung des Schmutzwassers nicht unterschritten wird. Ab dem 01.01.2030 gilt dies auch für abflusslose Sammelgruben, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung in Betrieb waren."

Was bedeutet das für Sie? Für neu errichtete Sammelgruben gilt die Mindestgröße bereits. War Ihre Sammelgrube beim Inkrafttreten der Satzung schon in Betrieb, muss sie diese Anforderung ab dem 1. Januar 2030 erfüllen. Prüfen Sie deshalb bitte rechtzeitig, ob das nutzbare Fassungsvermögen Ihrer Sammelgrube für die Schmutzwassermenge ausreicht, die auf Ihrem Grundstück innerhalb von vier Wochen anfällt. Ist die Grube zu klein, muss sie rechtzeitig angepasst oder ersetzt werden, damit sie die Vorgabe ab dem 1. Januar 2030 erfüllt.
Diese Information erläutert die vorgeschriebene Mindestgröße nach § 12 Absatz 3 der Satzung. Alle weiteren technischen und rechtlichen Anforderungen an abflusslose Sammelgruben gelten unverändert weiter.

Haben Sie Fragen zu den Anforderungen oder zu Ihrer Sammelgrube? Schreiben Sie uns gerne – möglichst per E-Mail oder per Brief an den Zweckverband „Fließtal", Hauptstraße 90–94, 16547 Birkenwerder. So können wir Ihr Anliegen sorgfältig prüfen und uns auf die Beantwortung Ihrer Fragen vorbereiten. Bitte nennen Sie dabei die Adresse des betroffenen Grundstücks und beschreiben Sie Ihre Fragen möglichst konkret. Gerne können Sie uns auch eine Telefonnummer mitteilen, unter der wir Sie für einen Rückruf erreichen können.

Text: Zweckverband Fließtal





Birkenwerder gedenkt der Opfer der Novemberpogrome

BIRKENWERDER | Rund 30 Menschen kamen am 9. November, dem Jahrestag der Novemberpogrome von 1938, am Gedenkstein in der Clara-Zetkin-Straße zusammen. Vertreter von Parteien, Vereinen und Gemeinde sowie Bürger gedachten der jüdischen Einwohner, die vom NS-Regime verfolgt oder ermordet wurden.
Bürgermeister Stephan Zimniok spannte in seiner Ansprache den Bogen von der Freude über den Mauerfall zur Verantwortung der Gegenwart als „zwei Herzen in seiner Brust". Als Kind der DDR habe er die Öffnung der Grenzen als Befreiung erlebt. Heute sei es selbstverständlich zu reisen und andere Kulturen kennenlernen zu können. Doch der Blick in die Geschichte zeige, wie gefährdet Freiheit und Menschlichkeit seien. Umso mehr müsse man aufstehen, wenn Antisemitismus wieder offen geäußert werde und Menschen ausgegrenzt würden. Er dankte allen, die das Gedenken Jahr für Jahr tragen, und würdigte die Stolperstein-Initiative. Es gehe nicht um persönliche Schuld der Nachgeborenen, sondern darum, die Erinnerung zu bewahren und solche Verbrechen nie wieder zuzulassen. Das sei die gemeinsame Verantwortung, betonte er.
Vera Paulick von der Geschichtsstube Birkenwerder erinnerte an sechs Millionen ermordete Juden. Nach Recherchen starben 13 jüdische Einwohner aus Birkenwerder durch NS-Verfolgung; anderen gelang die Flucht.
Trompeter Michael Netzker spielte mit großer Ruhe das altdeutsche Volkslied „Lass mich gehen" und das jüdische Gebet. „Ani Maamin". Die Gäste legten Blumen nieder. Auch an Stolpersteinen im Ort wurde der Opfer gedacht.

Text/Foto: bm



Bürgermeister Stephan Zimniok bei seiner Rede.

Besuch in der polnischen Partnerstadt Janów Podlaski

STADT HOHEN NEUENDORF | Vom 8.–15. September besuchten zehn Mitglieder der AG Janów Podlaski Hohen Neuendorf die polnische Partnerstadt. Die Partnerschaft besteht bereits seit mehr als 30 Jahren, und in dieser Zeit haben sich vielfältige Kontakte und Freundschaften entwickelt. Das Kulturzentrum der Stadt hatte das Programm organisiert: Ausflüge unternahmen wir z.B. in kleine Städte der Umgebung und natürlich an den Fluss Bug. Allerdings waren auch die Grenzsoldaten, die Bewachung des Flusses, die Handywarnungen sehr gegenwärtig und zeigten, dass der Krieg in der Ukraine nahezu vor der Tür stattfindet – ein fundamentaler Unterschied zum Leben hier. Ein Grillabend, Bastel- und Handarbeiten, ein Kartoffelfest und gemeinsames Kochen gehörten ebenfalls dazu. Untergebracht waren ir bei Familien und konnten so am polnischen Leben teilhaben – die Gastfreundschaft war schlicht überwältigend.

Die Partnerschaften, die unsere Stadt unterhält, werden nicht nur von offiziellen Vertretern getragen, sondern von vielen engagierten Menschen. Die gegenseitigen Besuche weiten unseren Horizont und relativieren so manches Problem – das kann uns allen nur guttun. **Text: Maria Winter/je, Fotos: Stadt Janów Podlaski, Ursula Krzeszowski**



Fluss Bug



Reisegruppe und Gastgeber vor dem Gemeindekulturzentrum

24 Stunden im Ausnahmezustand: Wenn Jugendliche zu echten Einsatzkräften werden

Großes Berufsfeuerwehr-Wochenende der Jugendfeuerwehr Hohen Neuendorf fordert vom Nachwuchs vollen Einsatz

HOHEN NEUENDORF | Am zweiten Oktoberwochenende erleben 19 Jugendliche der Jugendfeuerwehr Hohen Neuendorf den lebensnahen Berufsfeuerwehr-Alltag: Ein kompletter 24-Stunden-Dienst im echten Feuerwehr-Rhythmus, bei dem fünf knifflige Übungseinsätze auf dem Plan stehen.

Was nach purem Chaos klingt, ist bis ins kleinste Detail durchgeplant. Unterstützt von bis zu 15 erfahrenen Betreuern und Jugendwarten schlüpft der Nachwuchs in die Rolle von Berufsfeuerwehrmännern und -frauen. Ausgerüstet mit kompletter persönlicher Schutzausrüstung und verteilt auf ein Löschgruppenfahrzeug sowie zwei Mannschaftstransportfahrzeuge heißt es für die jungen Retter: Bereit sein für den Ernstfall.

Von Karambolagen und süßer Fracht

Schon der erste Abend hat es in sich: Die Melder schrillen zum ersten simulierten Verkehrsunfall. Ein Pkw mit Personenschaden blockiert die Fahrbahn. Die Jugendlichen beweisen Teamgeist, sichern die Einsatzstelle ab, leuchten die Szenerie taghell aus und wenden lehrbuchmäßig die ABS- und AUTO-Regel an. Dank des geschickten Einsatzes eines Federkörners beim Glasmanagement und professioneller Unterstützung durch einen mitfahrenden Krankentransportwagen des DRK wird die verletzte Person schonend über die geöffnete Fahrertür gerettet.

Großbrand am Morgen und Nullsicht im Gymnasium

Am frühen Morgen steigt dicker Rauch auf: Auf einer Freifläche brennt ein gestapeltes Palettenhaus. Mit drei C-Rohren gehen die Jugendlichen im Außenangriff vor, während die Drehleiter die Einsatzstelle ausleuchtet.

Nach dem gemeinsamen Frühstück führt der Weg das Team in ein Gymnasium. Hier wartet eine doppelte Herausforderung: Im Kriechkeller müssen zwei vermisste Personen aufgespürt werden. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, tragen die Jugendlichen Schlafmasken – eine realitätsnahe Simulation völliger Nullsicht. Parallel dazu bereiten die Jugendlichen am Boden die Krankentragehalterung für die Drehleiter vor, um eine Patientenrettung aus dem 2. Obergeschoss zu simulieren.

Gefahrloser Gasaustritt zum Finale

Nach einer kurzen Erholung ruft der letzte Einsatz des Tages: Ein simulierter Gasaustritt an einem Anhänger. Die Jugendlichen messen mit Gasmessgeräten die Gaskonzentration und stoppen das Leck fachgerecht.

Die Jugendlichen haben an diesem Wochenende nicht nur bewiesen, dass sie wissen, wie man ein C-Rohr bedient oder Einsatzstellen absichert, sondern vor allem eines: Was echter Zusammenhalt und Teamarbeit bedeutet.

Text: Oliver Warneke, Foto: privat



Neue Skulpturen bereichern den interkommunalen Skulpturenboulevard

BIRKENWERDER | Rund 70 Kunstinteressierte folgten am 16. Oktober der Einladung des Vereins „Skulpturen Boulevard e. V." zum Rundgang „Open Vernissage". Gemeinsam mit Kurator Roland Matticzk erkundeten sie die neuen Kunstwerke des Jahres 2026 entlang des Skulpturenboulevards zwischen Birkenwerder und Hohen Neuendorf. Auch Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok nahm an dem Rundgang teil.

Gegenüber dem Rathaus Birkenwerder stellten Roland Matticzk und der Künstler Oleksii Zolotar (Berlin/Kiew) das Werk „Geometrische Archaik" aus Cortenstahl vor, das im Jahr 2016 entstand. Anschließend führte der Rundgang entlang der Birkenwerder Straße zur Streetart Gallery. Dort erhielten die Teilnehmenden Einblicke in frühere Arbeiten sowie in die beim Street-Art-Festival im Juli entstandenen Mauerfall-Motive von Künstlern der Berliner East Side Gallery.

Ein besonderer Schwerpunkt des Rundgangs lag auf der Würdigung von sechs neuen Skulpturen auf dem Boulevard. Zu den gezeigten Werken gehörte auch die „Eule im Harlekinkostüm" von Erika Stürmer-Alex. Die Polyesterarbeit der Künstlerin stammt aus dem Jahr 1984 und bildete die Grundlage für diverse großformatige Straßenskulpturen in Frankfurt (Oder).

Ein weiteres Highlight war die Vorstellung der „Windschaufel" von Reinhard Haverkamp, der eigens aus Bergen in Norwegen angereist war. Die 2026 geschaffene Skulptur aus Edelstahl erweitert das vielfältige künstlerische Spektrum des Boulevards.

Auch die Berliner Bildhauerin Liz Mields-Kratochwil ist mit zwei Werken vertreten: Neben der „Knotensäule" bereichert auch die 1984 entstandene „Flötenspielerin" aus Betonguss den Skulpturenboulevard.

Robert Metzkes' „Räkelnde" aus Terrakotta, entstanden im Jahr 2015, zieht unter einer Glaspyramide die Blicke auf sich. Den Abschluss des Rundgangs auf Hohen Neuendorfer Seite bildete die Skulptur „Blickwinkel" von Oleksii Zolotar. Das Werk aus Edelstahl und Cortenstahl entstand 2021 und ist die zweite Arbeit des Künstlers auf dem Boulevard.

Zum Abschluss des Rundgangs dankte Kurator Roland Matticzk den Kommunen Birkenwerder und Hohen Neuendorf für ihre Unterstützung und ihr Engagement für das gemeinsame Kunstprojekt. Die Besucherinnen und Besucher waren sich einig: Die neuen Werke bereichern die interkommunale Open-Air-Galerie und sind ein wertvolles Geschenk an die Bürgerinnen und Bürger beider Kommunen. **Text: bm**



Roland Matticzk und Oleksii Zolotar vor dem Werk „Geometrische Archaik"



Die Windschaufel



Die Knotensäule

Gedenken an 65 Jahre Mauerbau

HOHEN NEUENDORF | Im Hohen Neuendorfer Ratssaal fand am 14. Oktober in Zusammenarbeit mit der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur eine Gedenkveranstaltung anlässlich des 65. Jahrestages des Mauerbaus statt. Im Zentrum stand die Podiumsdiskussion zur Buchvorstellung „Die Abriegelung: Das SED-Grenzregime zu West-Berlin in Brandenburg (1945–1989)" von Rainer Potratz.

Nach der Begrüßung durch die Erste Beigeordnete Michaela Werner beleuchtete das Podium unter der Moderation von Susanne Kschenka (Stellvertretung der Aufarbeitungsbeauftragten des Landes Brandenburg) die Schicksalsjahre der Teilung. Der Autor gab Einblicke in sein Werk, in dem er die Entstehung und den Ausbau des Grenzregimes rekonstruierte. Dabei beleuchtete er neben dem Grenzalltag insbesondere die Auswirkungen auf die Region. Ein bewegender Moment war der Bericht des Zeitzeugen Uwe Scholz über die traumatischen Folgen seiner Zwangsumsiedlungen aus Hohen Neuendorf.

Im Dialog mit dem Publikum wurden verschiedene Etappen der Teilung thematisiert. Dabei hatten Bürgerinnen und Bürger immer wieder die Möglichkeit, eigene Erfahrungen als Zeitzeugen einzubringen. Begleitende Bildprojektionen verdeutlichten die historische Bedeutung der Ereignisse.



Abschließend wurde der vier Menschen gedacht, die bei Fluchtversuchen im Hohen Neuendorfer Grenzgebiet ums Leben kamen.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von dem Ensemble Una Gonschorr (Gesang) und Robert Edwards (Saxophon).

Text/Foto: je

TERMINE
Gemeinde Birkenwerder, Stadt Hohen Neuendorf

NOVEMBER

SA + SO, 28. + 29.11.
Adventsmarkt Hohen Neuendorf
Alle Infos auf Seite 11.
→ **Ort: Rathausplatz Hohen Neuendorf**

SA, 28.11. | 10 – 18 UHR
Weihnachtsmarkt Borgsdorf
→ **Ort: Einkaufscenter Borgsdorf**

SA, 28.11. | 15 – 20 UHR
Weihnachtsmarkt der Gemeinde Birkenwerder
Mit Weihnachtsbaumschmücken, Bühnenprogramm, Ständen, Speisen und Getränken
→ **Ort: Rathausinnenhof Birkenwerder**

SO, 29.11. | 15 UHR
Buchzeit: Märchenlesung
Nadja Felscher, Ingrid Gabriel und Klaus Backhus entführen kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer in die zauberhafte Welt der Märchen. Präsentiert werden Geschichten der Gebrüder Grimm – ergänzt durch moderne Märchenvarianten sowie spannende Einblicke in ihre Entstehung und ihren historischen Hintergrund. Die Lesung richtet sich an Kinder ab 5 Jahren sowie an Erwachsene.
→ **Ort: Café Honigbrot Hohen Neuendorf**

DEZEMBER

FR, 04.12. | 16 UHR
Geschichten hören – Menschen treffen
Weihnachtliche Lesung des Grundbildungszentrums Oberhavel. Gelesen wird in einfacher Sprache aus dem Buch "7 Kilo in 3 Tagen" von Christian Huber.
→ **Ort: Stadtbibliothek Hohen Neuendorf**

FR, 04.12. | 18 UHR
Krimilesung „Der gefährlichste Ort"
Alle Infos auf Seite 11.
→ **Ort: Kulturbahnhof Hohen Neuendorf**

SO, 06.12. | 15:30 UHR
Weihnachtskonzert
Der Frauenchor musicam amantes e.V. lädt zum traditionellen Weihnachtskonzert ein. Es darf mitgesungen werden.
→ **Ort: Dr. Hugo-Rosenthal-Oberschule**

SO, 06.12. | 16 – 19 UHR
Jazz-Advents-Dämmerschoppen
Alle Infos auf Seite 11.
→ **Ort: Kulturbahnhof Hohen Neuendorf**

SO, 13.12. | 16 UHR
Finissage Ausstellung „Figur und Raum"
Prof. Manfred Zoller stellt die entstandenen Zeichnungen den Arbeiten Gerhard Kettners und Hans Steger gegenüber.
→ **Ort: Kommunale Galerie 47 Birkenwerder**

SO, 13.12. | 16 UHR
Crossover Weihnachtskonzert
Der Jazz- und Popchor Cross Over aus Hohen Neuendorf lädt wieder zu seinem Weihnachtskonzert ein. Gemeinsam mit Chorleiter Kilian Baltrusch hat der Chor ein abwechslungsreiches Programm einstudiert – mit traditionellen Weihnachtsliedern in frischen Arrangements und modernen Songs.
→ **Ort: Evangelische Kirche Hohen Neuendorf**

DO, 17.12. | 18 UHR
Adventssingen im Rathaus (mit dem Schulchor)
Fast schon Tradition hat das Öffnen eines Adventstürchen im Rahmen der Aktion „Adventskalender im Mädchenviertel" durch Familie Ulrich im Foyer des Rathauses, verbunden mit dem gemeinsamen Singen von Adventsliedern. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Dr. Raimund Weiland, hat wieder die Initiative ergriffen und lädt gemeinsam mit der Stadtverwaltung dazu für Donnerstag, den 17. Dezember 2026, 18 Uhr, ein. Der Schulchor der Waldgrundschule die Aktion wird unter der Leitung von Frau Sochaczewsky begleiten.
→ **Ort: Foyer im Rathaus Hohen Neuendorf**

SA, 19.12. | 17 UHR
Glühweinachtliche MitSingerei
Weihnachtliche Lieder in stimmungsvoller Atmosphäre – Die Gänseblümchen und der SV Blau-Weiß Hohen Neuendorf laden herzlich zu einem ganz besonderen Abend ein. Am letzten Adventswochenende singen wir gemeinsam die schönsten Weihnachtslieder. Bringt Eure Familien, Freunde und Nachbarn mit, um für einen Moment innezuhalten und die Vorfreude auf das Fest zu teilen. Für das leibliche Wohl und warme Getränke ist gesorgt.
→ **Ort: Sportplatz Niederheide**

Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr Infos und weitere Veranstaltungen auf
www.hohen-neuendorf.de und
www.birkenwerder.de



Illustration: Magnific.com

Lesung aus dem Kriminalroman „Der gefährlichste Ort“ mit Maike Möller-Engemann

HOHEN NEUENDORF | Die Gleichstellungsbeauftragte Ramona Lopitz lädt anlässlich der diesjährigen Orange Days zu einer Lesung mit der Autorin Maike Möller-Engemann ein. Sie liest am 4. Dezember, 2026, 18 Uhr, im Veranstaltungsraum des Kulturbahnhofs, aus ihrem Kriminalroman „Der gefährlichste Ort“ vor.



Alle zwei Tage wird in Deutschland eine Frau ermordet – weil sie eine Frau ist.

Der Roman erzählt von dem Ort, der für viele Frauen und Kinder am gefährlichsten ist: Der Titel des Romans verweist auf eine erschütternde Realität, denn statistisch gesehen ist nicht die dunkle Straße oder der fremde Täter die größte Gefahr, sondern das eigene Zuhause.

Aus dem Text des Emons Verlags: „Ein Mann gesteht den Mord an seiner Frau – und zieht sein Geständnis dann zurück. Ohne Beweise droht der Fall zu scheitern. Und die einzige Zeugin, seine neunjährige Tochter, ist spurlos verschwunden. Während Staatsanwältin Mara Sandmann ermittelt, tauchen immer neue, verstörende Hinweise auf. Doch die Spuren führen sie nicht nur zu einem Mord, sondern auch zu einem tiefen Systemversagen, das Frauen und Kinder allein lässt.“

Orange Days

Im Rahmen der Orange Days finden weltweit zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen statt, um auf den Missstand der Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen.

Text: Ramona Lopitz, Foto: privat

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Der Eintritt ist frei. Voranmeldungen bitte bis zum 02.12.2026 unter: stadtbibliothek@hohen-neuendorf.de oder 03303-528 530 bzw. gleichstellungsbeauftragte@hohen-neuendorf.de oder 03303-528 266



Trödelmarkt 2027: Bewerbungen jetzt möglich

HOHEN NEUENDORF | Aufgrund des großen Erfolgs der vergangenen Trödelmärkte veranstaltet die Stadt Hohen Neuendorf auch 2027 wieder ein Trödelwochenende. Am 13. und 14. Februar 2027 verwandelt sich die Stadthalle Hohen Neuendorf jeweils von 11 bis 16 Uhr in einen lebendigen Marktplatz. An mehr als 60 Ständen erwartet die Besucherinnen und Besucher an beiden Tagen ein vielfältiges und buntes Trödelangebot. Ob zum Stöbern, Entdecken oder auf der Suche nach besonderen Fundstücken – für jeden Geschmack dürfte etwas dabei sein.

Bewerbung für Standplätze:

Interessierte Einwohner und Einwohnerinnen Hohen Neuendorfs können sich **bis zum 5. Januar 2027 über die Website der Stadt um einen Standplatz für einen der beiden Markttage** bewerben. Das entsprechende Formular ist auf www.hohen-neuendorf.de → Bürgerservice → Formulare und Anträge → Sonstige zu finden.

Bitte beachten Sie: Es kann KEIN Wunschdatum ausgewählt werden. Die Zuteilung und Vergabe der Standplätze erfolgt im Losverfahren. Im Fall einer Zusage wird Sie die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf über den zugeteilten Tag informieren. Bewerbungsformulare können entweder per Mail an **veranstaltungen@hohen-neuendorf.de** geschickt oder ausgedruckt im Rathaus, Fachbereich Marketing, eingereicht werden. Standplätze werden ausschließlich an private Anbietende mit Wohnsitz in Hohen Neuendorf vergeben. Gehen mehr Bewerbungen ein als Stände zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. **Text: nk**

Jazz-Advents-Dämmerschoppen: Vocal Jazz Duo

HOHEN NEUENDORF | Das Vocal Jazz Duo spielt die beliebten Klassiker des Swing, Bossa Nova und Chanson sowie selten gehörte musikalische Stücke, voller Wärme, Leidenschaft und Virtuosität. Die auf internationalen Bühnen gefeierte Sängerin Malika Alaoui war mit dem Cirque du Soleil als Solistin der Show „Alegría“, einer der erfolgreichsten Produktionen der Theatergeschichte, auf der ganzen Welt unterwegs. An ihrer Seite spielt der Berliner Gitarrist Andreas Gäbel, geprägt von den großen Jazzgitarristen mit Einflüssen aus Blues und Rock. Ein wunderschöner, unverwechselbarer Klang zwischen Tradition und persönlicher Handschrift jenseits des Gewohnten.

Konzert am 6. Dezember 2026, 16 – 19 Uhr im Kulturbahnhof.

Text: Kulturkreis Hohen Neuendorf

Tickets im Vorverkauf auf www.kulturkreis.hohen-neuendorf.de

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe KULTURsaalON

Hohen Neuendorfer Adventsmarkt

Fröhlicher Auftakt zum 1. Adventswochenende

HOHEN NEUENDORF | Am 28. November (14–21 Uhr) und 29. November (12–18 Uhr) erstrahlt der Rathausplatz wieder in weihnachtlicher Pracht. Besuchende dürfen sich auf festliche Atmosphäre und liebevoll dekorierte Stände mit Kunsthandwerk, Kinderbüchern, Gewürzen und Tee, verschiedenen Glühweinen, herzhaften Wildgerichten, süßen Leckereien und vielem mehr freuen. Für die Jüngsten gibt es kreative Bastelangebote und ein Kinderkarussell. Erstmals dabei ist eine Fotobox. Hier kann man sich vor weihnachtlichem Ambiente fotografieren lassen, die Fotos käuflich erwerben und gleich mitnehmen.

Die Stadt Hohen Neuendorf verkauft an ihrem Stand wieder ihre vielfältigen Produkte wie die begehrte Weihnachtskugel (5 Euro) als Sammlerobjekt oder die Sonderbriefmarke zum diesjährigen Rathausjubiläum (ein Bogen mit 10 Marken je 0,95 EUR kostet 12 Euro). Traditionell werden ein Weihnachtsengel und ein Weihnachtself am Samstag von 15 bis 17 Uhr und am Sonntag von 14 bis 16 Uhr kleine Süßigkeiten an die Kinder verteilen.



Auf der großen Bühne gibt es an beiden Markttagen ein weihnachtliches Programm für Kinder und Erwachsene (siehe Spalte rechts). Bürgermeister Steffen Apelt eröffnet den Adventsmarkt und bringt von der Bühne aus die Hohen Neuendorfer Weihnachtspyramide am Samstag gegen 16:10 Uhr zum Leuchten. **Text: sb**

Programm Samstag, 28.11.2026

14:00	Eröffnung Adventsmarkt durch Bürgermeister Steffen Apelt und Moderatorin Tina Knop
14:10	Elevinnen und Eleven der Tanz- und Ballettschule TANZWUNDER
15:00	Weihnachtsprogramm mit der Glaubensgemeinde Berlin/Brandenburg e.V.
15:30	Adventsmusik mit dem Chor musicam amantes
16:10	Beleuchtung der Rathausplatz-Pyramide mit Countdown durch Bürgermeister
16:25	Kinderprogramm Theo Tintenklecks zum Mitmachen
18:00	Weihnachtsshow mit Sängerin Stefanie Wedell
19:20	Weihnachtsprogramm mit Una Gonschorr und Roby G. Edwards
20:25	Damen der Tanzgruppe LADYLIKE des VfL Borgsdorf
21:00	Ende und Ausschankschluss

Programm Sonntag, 29.11.2026

12:00	Eröffnung Adventsmarkt
12:10	Elevinnen und Eleven der Tanzschule Dancepoint
13:00	Tanzgruppe LadyLike vom VfL Borgsdorf
13:30	Kinderprogramm Theo Tintenklecks zum Mitmachen
15:00	Bläserchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hohen Neuendorf/Bergfelde
16:00	Zaubershow mit Zauberer „Herr Felix"
16:55	Weihnachtsshow mit Sängerin Stefanie Wedell
18:00	Ende und Ausschankschluss





Kontakt

STADTVERWALTUNG HOHEN NEUENDORF
Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
Tel.: 03303 528-0
Fax: 03303 528-4100
www.hohen-neuendorf.de
Instagram @hohen.neuendorf
Facebook /stadt.hohen.neuendorf

Bürgermeister/Sekretariat: 528-199
Erste Beigeordnete/Inneres: 528-124
Bauamt: 528-122
Stadtservice: 528-240
Ordnung und Sicherheit: 528-188
Soziales: 528-134
Marketing: 528-145
Nordbahn Nachrichten: 528-195

GEMEINDEVERWALTUNG BIRKENWERDER
Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
Tel.: (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
www.birkenwerder.de

Bürgermeister: 290 129
Sekretariat: 290 128
Kasse: 290 103
Steuern: 290 215
Bildung & Soziales: 290 135
Bauverwaltung: 290 143
Umwelt: 290 132
Ordnung & Sicherheit: 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: 290 125

Impressum

HERAUSGEBER
Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)

Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

REDAKTIONSTEAM
Daniel Dinse (din), Julia Effinger (je), Dana Thyen (dt), Nellie Krauß (nk), Simone Brackrog (sb), Percy Ziegler (pz), Oona Specht (os)

FREIE JOURNALISTEN
Brigitte Mademann (bm), Hanna Westhues (hw),

GESTALTUNG UND DRUCK
MÖLLER PRO MEDIA®
www.moellerpromedia.de

VERTRIEB
ZSS Zustellservice Scheffler

VERTEILUNG
Kalenderwochen 48-49/2026

AUFLAGE
16.200 Exemplare

NÄCHSTE AUSGABE
19.12.2026
REDAKTIONSSCHLUSS
01.12.2026

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.